

Buchbesprechungen

Gall, Sieghard; Schwier, Helmut: Predigt hören im konfessionellen Vergleich, Heidelberger Studien zur Predigtforschung, Band 2, Berlin 2013: LIT Verlag.

Seit einigen Jahren beschäftigt sich Sieghard Gall nun bereits mit empirischen Auswertungen des Gottesdienstes, insbesondere des Verkündigungsgeschehens. 2008 hat er gemeinsam mit Helmut Schwier die Ergebnisse einer groß angelegten Umfrage zur Predigtrezeption veröffentlicht¹. In der vorliegenden Arbeit desselben Autorenteam geht es nun um das „Predigt hören im konfessionellen Vergleich“.

Nach einem (1.) forschungsgeschichtlichen Überblick zu Untersuchungen zur Predigtrezeption folgen (2.) innerkonfessionelle Untersuchungen zur Predigtrezeption und (3.) eine Untersuchung von 2009, die zwei evangelische und eine katholische Predigt zum Inhalt hat bevor (4.) Faktoren der Predigtrezeption im konfessionellen Vergleich, Befunde 2009 besprochen und (5.) Praktisch-theologische Analysen zu den Predigten 2009 durchgeführt werden. (6.) Wortbeiträge aus den Gruppengesprächen konkretisieren die Befunde und mit den Kapiteln (7.) Predigtrezeption, Untersuchungen 1995–2009 im Kontext und (8.) Praktisch-theologische Aspekte zur Predigtrezeption werden die Ergebnisse in einen größeren Zusammenhang gestellt.

In der Tat: „Empirische Untersuchungen zur Predigtrezeption sind nach wie vor selten“², was einigermaßen verwundert, ist doch gerade das Predigtgeschehen auf ein Feedback angewiesen. Die Predigt ist ein

kommunikatives Geschehen, das bestimmter Voraussetzungen bedarf, damit es gelingt. Die von den Autoren formulierten „Bestimmungen einer guten Predigt und der damit verbundenen praktisch-theologischen Aufgaben“³ dürfen als solche Vorraussetzungen verstanden werden:

- Eine gute Predigt verbindet die Auslegung der Bibel mit einem erkennbaren Lebensbezug. Das Zusammenfügen der Perspektiven kann nur dann gelingen, wenn es bereits im Predigtvorbereitungsprozess kritisch und strittig geschieht...
- Eine gute Predigt ist lebendig und verständlich in der Sprache...
- Eine gute Predigt ist prägnant im Inhalt und dauert innerhalb eines Gemeindegottesdienstes nicht länger als 15 Minuten...
- Eine gute Predigt bietet den Hörenden eine Gratifikation durch die Wahrnehmungsmöglichkeit lebenspraktischer, theologischer, geistiger und spiritueller Impulse. Darin wirkt sie anregend, stärkend, ermutigend, orientierend, also lebens- und glau-bensfördernd.

Diese zum Teil bereits sehr konkret ausformulierten Gedanken korrelieren mit ebenso konkreten Begründungsmustern und Kriterien, nach denen eine Predigt durch den Hörer eingeschätzt wird. Die Autoren nennen derer fünf⁴: 1. Gliederung und Aufbau, 2. Konventionelles und Neues, 3. Verständliche Sprache, 4. Lebensbezug, 5. Gottesbild. Wenn die Autoren dann zusammenfassend auch noch feststellen⁵, dass (1.) unabhängig von Predigtart und Konfession der Hörer die Predigt sehr unterschiedlich aufgenommen wird und die Predigtrezeption einer starken

¹ Vgl. Schwier, Helmut / Gall, Sieghard, 2008: Predigt hören. Befunde und Ergebnisse der Heidelberger Umfrage zur Predigtrezeption. Berlin.

² Schwier / Gall (2013) 9.

³ Vgl. Schwier / Gall (2013) 15f.

⁴ Schwier / Gall (2013) 218.

⁵ Schwier / Gall (2013) 225–236.

Streuung unterliegt, (2.) der Eindruck der Hörer von einer Predigt insgesamt meist bereits in den ersten Minuten bestimmt wird, (3.) qualitativer Umschlagpunkt der Predigtrezeption nicht die Mitte der Skala ‚inwieweit von der Predigt angesprochen‘ ist, sondern eine Position darüber, (4.) sinnvoller qualitativer Umschlagpunkt der Predigtrezeption die Skalenmitte des Maßes der in einer Predigt wahrgenommenen Impulse ist, (5.) evangelische und katholische Hörer ihren persönlichen Glauben und religiöse Momente recht ähnlich einschätzen, (6.) evangelische und katholische Hörer sich in der Predigtrezeption, Erwartungen und Wahrnehmung von Gestaltung und Impulsen nur wenig unterscheiden, (7.) im Kontext dargebotene Predigten von den einzelnen Hörern zumeist jede für sich, unterschiedlich wahrgenommen werden, (8.) die Rezeption aktuell dargebotener ‚fremder‘ Predigten nur bedingt mit der Rezeption gewohnter Gemeindepredigten zusammenhängt, (9.) Gruppengespräche nach Predigten Anregungen bringen können, für Aussagen zur Predigtrezeption allein jedoch nicht hinreichend sind, (10.) die Predigthörer unmittelbar befragt werden sollten und die Einschätzungen von Fachleuten nur bedingt mit denen der Zielgruppe überein stimmen, (11.) die individuelle Predigtrezeption nicht zuletzt durch Einstellungen der Hörer bestimmt wird und das Maß ihrer kritischen Haltung und schließlich (12.) über die Kerngemeinden Menschen für Predigt interessiert werden sollten und auch für Untersuchungen der Predigtrezeption, dann geben sie damit sowohl den Predigern als auch den Gemeinden ein konkretes („ökumenisches“) Instrumentarium an die Hand, das dazu geeignet ist, das Predigtgeschehen zu einer Performanz werden zu lassen, bei dem sich die Begegnung des in seinem Wort gegenwärtigen Gottes ereignet.

Salzburg, Frak Walz

Unterwegs. Lieder und Gebete, hrsg. vom Deutschen Liturgischen Institut, 3. korrigierte und erweiterte Neuauflage 2013, folienkaschiert, Einzelpreis € 8,80.- ab 80 Stück € 6,60.-. Bestellungen: D 54216 Trier, Postfach 2628.

Wenngleich im Advent 2013 das neue Gotteslob in unsere Kirchen erste Verwendung erfährt, wird dieses Gesangbuch weiterhin eine sehr gute Ergänzung für unsere Gottesdienstfeiern sein. – Warum? Weil der Gebets- und Liedschatz so umfangreich ist und die Ausgabe so handlich ist, dass ich staune, was man auf 333 Seiten alles unterbringen kann. Weiters enthält das Buch 4-stimmige Liedsätze und für alle Lieder sind Angaben für Gitarrenbegleitung hinzugefügt. Diese 3. Ausgabe wurde um 71 Lieder erweitert. Im Anhang befinden sich ein alphabetisches Verzeichnis der Gesänge sowie ein Verzeichnis der Themen und Motive. Da in der Einleitung darauf hingewiesen wird, dass diese Sammlung aus dem musikalischen Repertoire der Katholikentage entstanden ist, wäre es zweckmäßig gewesen, an entsprechender Stelle auch diese Angabe zu machen, z.B. Lied Nr. 256 beim Katholikentag in Köln. Dankbar dürfen wir sein, dass auch die 10 Psallierweisen abgedruckt sind und somit eine gesungene Tagzeitenliturgie zusammengestellt werden kann. Ich wünsche der gelungenen Neu-Auflage, dass sie noch viele Abnehmer findet.

Salzburg, P. Franz Lauterbacher OSB

Christoph Kardinal Schönborn, Die Freude, Priester zu sein. Exerzitien in Ars. Mit einem Geleitwort von Papst Benedikt XVI. Herausgegeben in deutscher Sprache v. Hubert Ph. Weber. (120 S.), gebunden. Freiburg: Herder 2011, € 13,40. ISBN 3-451-30384-1, 978-3-451-30384-5.